

Beschlüsse

Auf seiner 5434. Sitzung am 9. Mai 2006 beschloss der Sicherheitsrat, die Vertreter Kanadas, der Niederlande, Nigerias, Österreichs und Sudans einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des Punktes „Berichte des Generalsekretärs über Sudan“ teilzunehmen.

Auf derselben Sitzung beschloss der Rat außerdem auf Grund des Antrags des Ständigen Vertreters Katars bei den Vereinten Nationen vom 8. Mai 2006, Herrn Yahya A. Mahmassani, den Ständigen Beobachter der Liga der arabischen Staaten bei den Vereinten Nationen, gemäß Regel 39 seiner vorläufigen Geschäftsordnung zur Teilnahme einzuladen.

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluss an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab¹⁶:

„Der Sicherheitsrat begrüßt nachdrücklich das am 5. Mai 2006 bei den intersudanesischen Friedensgesprächen in Abuja geschlossene Abkommen als Grundlage für dauerhaften Frieden in Darfur, beglückwünscht die Unterzeichner des Abkommens, dankt dem Präsidenten der Republik Kongo, Denis Sassou Nguesso, dem Präsidenten der Bundesrepublik Nigeria, Olusegun Obasanjo, in seiner Eigenschaft als Gastgeber der Gespräche und dem Sondergesandten der Afrikanischen Union und Chefvermittler, Herrn Salim A. Salim, für ihre Bemühungen, fordert alle Parteien auf, ihre Verpflichtungen einzuhalten und das Abkommen unverzüglich durchzuführen, fordert die Bewegungen, die das Abkommen nicht unterzeichnet haben, nachdrücklich auf, dies angesichts der Vorteile, die es ihnen und der Bevölkerung Darfurs bringen wird, unverzüglich zu tun und alles zu unterlassen, was die Durchführung des Abkommens behindern würde, und begrüßt die bevorstehende Sitzung des Friedens- und Sicherheitsrats der Afrikanischen Union am 15. Mai 2006.

Der Sicherheitsrat lobt die Afrikanische Union für die Erfolge, die die Mission der Afrikanischen Union in Sudan in Darfur trotz schwieriger Umstände erzielt hat, betont, dass die Mission entsprechend den Schlussfolgerungen in dem Bericht der Gemeinsamen Bewertungsmission vom 10. bis 20. Dezember 2005 dringend weiter gestärkt werden muss, damit sie in der Lage ist, die Durchführung des Friedensabkommens für Darfur bis zur Einrichtung eines Einsatzes der Vereinten Nationen zu unterstützen, fordert in dieser Hinsicht den Generalsekretär und die Afrikanische Union auf, unverzüglich eine Beitragsankündigungskonferenz einzuberufen, und legt den Mitgliedstaaten sowie den internationalen und regionalen Organisationen eindringlich nahe, der Mission jede erdenkliche Hilfe zu gewähren.

Der Rat betont, dass der Generalsekretär zusammen mit der Afrikanischen Union und in enger und fortlaufender Abstimmung mit dem Rat sowie in Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit den Parteien der Friedensgespräche von Abuja, namentlich der Regierung der nationalen Einheit, Konsultationen über Beschlüsse betreffend den Übergang zu einem Einsatz der Vereinten Nationen führen soll, erwartet mit Interesse die detaillierten Vorschläge für die Planung eines Einsatzes der Vereinten Nationen in Darfur, die ihm der Generalsekretär so bald wie möglich vorlegen soll, fordert in dieser Hinsicht die Regierung der nationalen Einheit auf, sofort den Besuch einer gemeinsamen technischen Bewertungsmission der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union in Darfur zu ermöglichen, ermutigt den Generalsekretär, mit potenziell truppenstellenden Ländern dringend Konsultationen über das für einen Einsatz der Vereinten Nationen erforderliche Material zu führen, unterstreicht, dass ein Einsatz der Vereinten Nationen eine hohe afrikanische Beteiligung sowie einen stark afrikanischen Charakter haben sollte, und fordert die internationalen und regionalen Organisationen und die Mitgliedstaaten auf, dem Einsatz der Vereinten Nationen jede erdenkliche Hilfe zu gewähren.

Der Rat bekundet seine tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der humanitären Lage in Darfur, begrüßt den Besuch des Nothilfekoordinators der Vereinten Nationen, Herrn Jan Egeland, bringt seine tiefe Besorgnis über die Finanzierungslücke bei

¹⁶ S/PRST/2006/21.

den humanitären Maßnahmen zum Ausdruck, legt den Mitgliedstaaten eindringlich nahe, zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen, und fordert alle sudanesischen Parteien auf, die Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der humanitären Hilfe zu achten.“

Auf seiner 5439. Sitzung am 16. Mai 2006 behandelte der Rat den Punkt „Berichte des Generalsekretärs über Sudan“.

**Resolution 1679 (2006)
vom 16. Mai 2006**

Der Sicherheitsrat,

unter Hinweis auf seine früheren Resolutionen betreffend die Situation in Sudan, insbesondere die Resolutionen 1556 (2004) vom 30. Juli 2004, 1564 (2004) vom 18. September 2004, 1574 (2004) vom 19. November 2004, 1590 (2005) vom 24. März 2005, 1591 (2005) vom 29. März 2005, 1593 (2005) vom 31. März 2005, 1663 (2006) vom 24. März 2006 und 1665 (2006) vom 29. März 2006 sowie die Erklärungen seines Präsidenten betreffend Sudan, insbesondere die Erklärungen vom 3. Februar¹¹ und vom 9. Mai 2006¹⁶,

sowie unter Hinweis auf seine Resolutionen 1612 (2005) vom 26. Juli 2005 über Kinder und bewaffnete Konflikte, 1325 (2000) vom 31. Oktober 2000 über Frauen und Frieden und Sicherheit, 1674 (2006) vom 28. April 2006 über den Schutz von Zivilpersonen in bewaffneten Konflikten und 1502 (2003) vom 26. August 2003 über den Schutz des humanitären Personals und des Personals der Vereinten Nationen,

in Bekräftigung seines nachdrücklichen Bekenntnisses zur Souveränität, Einheit, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit Sudans, die durch den Übergang zu einem Einsatz der Vereinten Nationen nicht beeinträchtigt würden, und aller Staaten in der Region sowie zur Sache des Friedens, der Sicherheit und der Aussöhnung in ganz Sudan,

mit dem Ausdruck seiner höchsten Besorgnis über die furchtbaren Auswirkungen des anhaltenden Konflikts in Darfur auf die Zivilbevölkerung und erneut mit allem Nachdruck erklärend, dass alle Konfliktparteien in Darfur der Gewalt und den Greueltaten sofort ein Ende setzen müssen,

erfreut über den Erfolg der von der Afrikanischen Union geleiteten intersudanesischen Friedensgespräche in Abuja über den Konflikt in Darfur, insbesondere den zwischen den Parteien vereinbarten Rahmen für eine Beilegung des Konflikts in Darfur (das Friedensabkommen für Darfur),

in Würdigung der Bemühungen des Präsidenten der Bundesrepublik Nigeria und Gastgebers der Friedensgespräche, Olusegun Obasanjo, des Präsidenten der Republik Kongo und Vorsitzenden der Afrikanischen Union, Denis Sassou Nguesso, des Sondergesandten der Afrikanischen Union für die Friedensgespräche und Chefvermittlers, Herrn Salim A. Salim, der jeweiligen Delegationen bei den Gesprächen und der Unterzeichner des Friedensabkommens für Darfur,

betonend, wie wichtig die vollständige und rasche Durchführung des Friedensabkommens für Darfur ist, um in Darfur einen dauerhaften Frieden wiederherzustellen, und die Erklärung begrüßend, die der Vertreter Sudans am 9. Mai 2006 auf der Sondersitzung des Sicherheitsrats über Darfur in Bezug auf das uneingeschränkte Bekenntnis der Regierung der nationalen Einheit zur Durchführung des Friedensabkommens für Darfur abgegeben hat¹⁷,

in Bekräftigung seiner Sorge, dass die anhaltende Gewalt in Darfur weitere negative Auswirkungen auf den Rest des Landes und auf die Region, namentlich auf die Sicherheit Tschads, haben könnte,

mit tiefer Sorge Kenntnis nehmend von der jüngsten Verschlechterung der Beziehungen zwischen Sudan und Tschad und die Regierungen der beiden Länder nachdrücklich auf-

¹⁷ Siehe S/PV.5434.